

Erste  
Diensttag  
Donnerstag  
Samstag  
und  
Sonntag.  
—  
Vestellpreis  
pr. Quartal  
im Bezirk  
Nagold  
90 J  
außerhalb  
M. 1.—

# Blus den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeige-  
von der  
Altensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.



Einrück-  
ungspreis  
f. Altensteig  
und nahe  
Umgebung  
bei einm.  
Einrückung  
8 J, bei  
mehrmal.  
je 6 J  
außwärts  
je 8 J die  
Spalt. Zeil.

Nr. 188. | Man abonniert außwärts auf dieses Blatt bei  
den Postämtern und Postboten.

Sonntag, 5. Dezbr.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-  
reichste Verbreitung.

1897.

## Württembergischer Landtag Kammer der Abgeordneten.

\* Stuttgart, 2. Dezember. (165. Sitzung.) Auf der Tagesordnung steht die Verfassungsrevision. Als Vertreter der deutschen Partei spricht zunächst der Abgeordnete Sachs. Seine Partei sei mit dem Ausschneiden der Privilegierten einverstanden. Mit dem Berichterstatter sei er weiter darin einig, daß die Einteilung der Wahlbezirke auf die Oberämter beibehalten werden solle. Gegen die Beibehaltung des Vorrechts der sog. „guten Städte“ aber müsse er sich wenden und für den Vorschlag des Mitberichterstatters Geh eintreten, der allen Städten über 10,000 Einwohner eine Vertretung zugestehen wolle. Gegen die Einführung der Proportionalwahlen müsse man sich entschieden wenden, durch sie werde ein Parteiterrorismus ohne Gleichen geschaffen werden; warum die Volkspartei jetzt einen ganz anderen Standpunkt in der Sache einnehme als früher, sehe er nicht ein. Er bedaure es, daß weiteres Parteiwesen in die Kammer hereinkommen und im Staatsrecht sanktioniert werden solle, es gebe viele, die es bedauern, daß in letzter Zeit mehr als früher nach Parteiinteressen, sowohl in der Kammer als auch in den Kommissionen abgestimmt werde. (Oho!) Diese Mängel der Proportionalwahl würden in Wegfall kommen, wenn die einfache Listenwahl eingeführt würde. Was die Aenderung der Budgetvorrechte der zweiten Kammer zu Gunsten der ersten Kammer betreffe, so scheinen ihm hierfür keinerlei stichhaltige Gründe vorzuliegen, es werde kaum eine Partei des Hauses in der Lage sein, einer Aenderung wie sie vorgeschlagen sei, zuzustimmen. Mit der vorgeschlagenen Abschaffung der Stichwahlen könne man sich wohl befreunden, denn das Volk verstehe es nicht, wie man für einen Mann, den man kurz vorher so schlecht wie möglich gemacht habe, bei der Stichwahl eintreten könne. Ueber die Zusammensetzung der I. Kammer könne er sich kurz fassen, sie sei abhängig von der Gestaltung der II. Kammer; werde die II. Kammer auf ihrer bisherigen Höhe belassen, so könne die I. Kammer wohl einen Zuwachs erhalten. Gegen die Ernennung weiterer erblicher Mitglieder müsse man sich aber wenden. Die deutsche Partei werde an das Verfassungsrevisionswerk mit ernster Prüfung herantreten, für eine Schwächung der verfassungsmäßigen Rechte der Kammer und für die Einführung einer Einrichtung, die für das Land nicht passe, werde sie nicht zu haben sein. — Frhr. v. Wöllwarth (F. W.) vertritt den Standpunkt der Privilegierten, er bedauere den Zug nach links, dem nicht nur die Regierung, sondern auch die deutsche Partei nachgegeben habe und der ihn und seine Freunde politisch heimatlos gemacht habe. Zu den Entwürfen, die darauf abzielen, die Privilegierten aus diesem Hause zu entfernen, nehme er jetzt noch den gleichen ablehnenden Standpunkt ein, wie früher. Der Ersatz, der für die Privilegierten in die Kammer kommen sollte, werde ein sehr zweifelhafter sein. Die Privilegierten stellen einen gewissen unabhängigen Rückhalt gegenüber den aus dem allgemeinen Wahlrecht hervorgegangenen Abgeordneten. Der Ersatz der Privilegierten solle durch Proporz gewählt werden, vom Proporz aber wolle man im Lande nichts wissen. Man müsse später in den Ständeeid eine besondere Bestimmung aufnehmen für die durch Proportionalwahlen gewählten Abgeordneten, die dahin ginge, daß sie nicht nur nach eigener Ueberzeugung, sondern nach den Weisungen der Parteiführer ihr Amt erfüllen wollten. Präf. Bayer rügt diesen Ausdruck, denn man müsse annehmen, daß jedem Mitglied des Hauses der Ständeeid heilig sei. — Frhr. v. Wöllwarth schließt sodann seine Ausführungen mit dem Bemerkten, daß die Ritterschaft aus dem Hause mit blankem Schild scheide. — Ministerpräsident v. Wittmann nimmt es dem Vorredner nicht übel, daß er in seiner Abschiedsrede einige Spizen gegen die Regierung gebracht habe. Er wolle bei

dem lebhaften Temperament des Vorredners sich nicht auf eine weitere Erörterung über die Privilegierten einlassen. Die Regierung habe das Menschenmögliche für die Erhaltung der Ritterschaft in der Ständeverversammlung gethan, früher seien die Entwürfe viel weiter gegangen. Die Regierung habe in den Wahlen vom Jahre 1895 einen deutlichen Fingerzeig erhalten, denn alle Parteien seien in der Forderung des Ausschneidens der Privilegierten einig. Man stehe am Ende eines schwierigen Prozesses. Er habe das Vertrauen zum Volke, daß auch nach Zustandekommen der Verfassungsrevision es möglich sein werde, tüchtiges zu schaffen. — Rieder (C.): Auch er wolle sich an die bisherige Reihenfolge halten und zuerst von der Zusammensetzung der II. Kammer sprechen. Er begrüße es, daß die Regierung den Erfolg für die Privilegierten, deren Ausschneiden wohl von keiner Seite beanstandet werde, auf dem Wege des Proportionalwahlverfahrens gewinnen wolle. Das Proportionalwahlverfahren, über das er sich als Berichterstatter über den betreffenden Entwurf genau orientiert habe, sei das Gerechteste aller bisherigen Wahlsysteme, was der Redner in ausführlicher Weise zu beweisen sucht. Das Proportionalwahlverfahren werde keineswegs zur Parteiherrschaft führen. Von einem Erfolg der Privilegierten könne nicht Abstand genommen werden, doch lehne er es ab, die Vertretung der Städte zu ändern. Der Zusammensetzung der ersten Kammer, die seine Partei zu erhalten wünsche, könne nicht nach dem Entwurf zugestimmt werden. In der zweiten Kammer solle der Erb-Adel vorherrschen, man könne sich also nicht mit dem Entwurf, der wesentlich andere Elemente bringen würde, einverstanden erklären. Ueber die Ausdehnung des Budgetrechts auf die erste Kammer wolle er das kategorische Nein nicht aussprechen, er hoffe, daß sich ein Mittelweg finden lassen werde. Im Prinzip sei seine Partei mit der Aufhebung der Stichwahlen einverstanden, doch müsse man die Frage sachlich prüfen. Er hoffe, daß das Verfassungswerk in einer Form zu stande komme, von der alle Teile des Volks befriedigt sein werden. — Prälat v. Ege spricht nicht als Vertreter der Prälatenbank, sondern in eigenem Namen; er meint, die Prälaten seien nicht Vertreter der Kirche allein, sondern sie vertreten auch einen Teil des Volkes, mit dem sie in engem Zusammenhang stehen. Die Vertreter der katholischen Kirche könnten eher aus der zweiten Kammer scheiden, denn sie lassen hier das Centrum als besten Vertreter ihrer Interessen. Das Volk wolle von den Fragen der Verfassungsrevision eigentlich wenig wissen. — Domkapitular v. Linjenmann: Er stehe noch auf dem schon lange eingenommenen Standpunkt. Er verzichte auf die Rechte, die er in dieser Kammer vertrete, wenn auch schweren Herzens. Den Erfolg, den die Regierung vorschläge, acceptiere er, er glaube, daß die Listenwahlen den nötigen Ersatz bringen werden. — Prälat von Sandberger: Mit dem Gedanken des Ausschneidens der Privilegierten habe man sich befreunden müssen, trotzdem müsse er es aussprechen, daß die richtige Vertretung der Kirche in diesem Hause sei, denn im anderen Hause werde die Vertretung der Kirche an Gewicht verlieren, deshalb müsse man am Regierungsentwurf im Punkte der Zusammensetzung und des Budgetrechtes festhalten. Er mache hiervon seine Stellung zum Gesetze abhängig. — Kanzler von Weizsäcker: So sehr er ein Freund der sogenannten reinen Volkskammer sei, müsse er sich doch aus triftigen Gründen gegen den Proporz aussprechen. Wenn man einmal Privilegien abschaffe, so müßten auch die sogenannten „guten Städte“ fehlen. Für die Erste Kammer befürworte er eine Verstärkung. Eine Entschädigung der ersten Kammer für Veränderungen in der zweiten, wie sie der Entwurf vorschläge, sei nicht nötig. Er warne vor dem Hinüber und Herüber, das später zwischen den zwei Kammern bei der Budgetberatung eintreten würde. Man solle nicht glauben, daß mit der Vollendung des Verfassungswerkes die Arbeit fertig

sei; sie gebe dann erst recht an. Fortschritt sei in jedem Staatsleben von Nöten.

## Landesnachrichten.

\* In Nagold fand am Mittwoch das Richtfest des nun im Außern fertiggestellten neuen Kgl. Postamtsgebäudes statt.  
\* Calw, 3. Dez. Bei der gestern stattgefundenen Gemeinderatswahl wurden gewählt: Privatier Bognerhardt mit 177, Geometer Bührer mit 321, Glasmeister Häußler mit 225, Tierarzt Kleinbus mit 195, Garnhändler Kühle mit 188, Seifenfabrik Schlatte mit 167 Stimmen. Fast sämtliche Gewählte gehören der deutschen Partei an.  
\* Wildbad, 2. Dezbr. Vorgestern Abend fand auf dem Rathaus die feierliche Uebergabe der dem hiesigen Kriegerverein vom König verliehenen Erinnerungsmedaille statt. Stadtschultheiß Wägnier, Obmann der Kriegervereine des Bezirks Neuenbürg, hielt dabei eine Ansprache an die versammelten Veteranen. Ein Bankett schloß sich an.  
\* Stuttgart, 3. Dezember. (Für die Hagelbeschädigten.) Aus Berlin kommt die Nachricht, daß das Zentralkomite für die durch Unwetter Geschädigten Deutschlands bei der Schlussverteilung der von ihm ermittelten Mittel die Gewitterbeschädigten des württ. Unterlandes nochmals mit 100,000 Mk. bedacht hat. Der Zentralkomite des Wohlthätigkeitsvereins sind damit von dem genannten Zentralkomite nicht weniger als 700,000 Mk. für die bedürftigen Gewitterbeschädigten überwiesen worden, gewiß ein hocherfreuliches Zeichen brüderlicher Teilnahme, welche Norddeutschland dem Unglück des württ. Unterlandes entgegengebracht hat. Aber es sind der Zentralkomite des Wohlthätigkeitsvereins auch direkt viele und teilweise recht große Gaben aus Norddeutschland zugekommen, allein aus Preußen ca. 200,000 Mk. (z. B. vom Hilfskomite der Provinz Schleswig-Holstein 55,000 Mark, von einem solchen im Regierungsbezirk Düsseldorf 30,000 Mark u. s. w.). Aus den verschiedenen Bundesstaaten zusammen sind bei der Zentralkomite des Wohlthätigkeitsvereins und bei den Bezirks-Hilfskomites Gaben im Gesamtbetrag von mindestens 1,250,000 Mark eingegangen, und es ist nicht zu bezweifeln, daß ohne diese außerordentlich kräftige Beihilfe der deutschen Brüder es nicht möglich wäre, den schwerbedrängten Gewitterbeschädigten des Unterlandes eine ausgiebige und wirksame Unterstützung zu teil werden zu lassen.  
\* Friedrichshafen, 2. Dez. Das schweizerische Dampfboot „Helvetia“ stieß gestern Abend bei der Ausfahrt aus dem hiesigen Hafen mit einem Daimler Motorboote zusammen; letzteres sank sofort, die beiden Insassen konnten durch die Matrosen der „Helvetia“ gerettet werden.  
\* (Verschiedenes.) In Fellbach wurde nachts in den Kleiderladen des Schneiders Staiger eingebrochen und fünf Anzüge im Gesamtwert von 200 Mark gestohlen. — Die Maurer Köppler'schen Geleute in Saulgau begaben sich auf den Markt nach Herberlingen und ließen ihre beiden Kinder, einen Knaben von fünf Jahren und ein Mädchen von drei Jahren, allein in der Wohnung zurück. Die Kinder scheinen mit Bündelholzern gespielt und den Strohsack eines Bettes angezündet zu haben. Bei der Heimkunft fanden die Eltern das Mädchen tot, den Knaben dem Tode nahe vor. — In einem Anfall von geistiger Umnachtung schnitt sich die Frau eines Fabrikarbeiters in Canstatt den linken Arm bis auf den Knochen durch. Ihr Zustand ist hoffnungslos.  
\* München, 2. Dez. (Kammer der Abgeordneten.) Bei der heutigen Beratung des Bergwerketats griff Dr. Heim den Ring der Kunststickerfabrikanten scharf an und bemerkte, daß diesem Ring Proben angehören, welche auf Gummirädern fahren. Abgeordneter Dr. Rasselmann (lib.) bezeichnet die Worte Proben, die auf Gummirädern fahren, als Reminiscenz an den Anarchisten

Moft und hielt diesen Ausdruck auch gegenüber dem Ordnungsrufer des Präsidenten aufrecht. Der Präsident v. Walther erteilte dem Redner hierauf einen zweiten Ordnungsruf. Dr. Kasselmann appellierte dagegen an das Haus, welches gegen die Stimmen des Zentrums die Ordnungsrufer für ungerechtfertigt erklärt. Infolge dieses Beschlusses trat der Präsident v. Walther sofort vom Präsidium zurück, worauf sich die Kammer unter großem Lärm vertagte.

\* Kaiserlautern, 2. Dez. Das Unglück in der Steinkohlengrube „Frankenholz“ ereignete sich nachmittags. In einer Tiefe von 450 Meter, wo 120 Bergleute arbeiteten, traten schlagende Wetter ein, wahrscheinlich infolge falschen Schusses. Hilfe war schnell zur Stelle. Die Sanitätskolonne Zwickbrücken eilte mit Sonderzug herbei. Zehn Aerzte nahmen sich der Verwundeten an. Um 8 Uhr abends waren die Bergungsarbeiten beendet. Eine Mutter hat bei dem Unglück ihre drei Söhne verloren. Die Verunglückten sind zumeist Familienväter.

\* Berlin, 1. Dezbr. Die Stadt Berlin beabsichtigt die Aufnahme einer neuen Anleihe im Betrage von 68 800 000 Mark zur weiteren Ausführung der Kanalisation, Fortsetzung der Erweiterungsbauten der Wasserwerke und Gaswerke, Erweiterung des Zentralviehmarkts und Schlachthofs und zu Brückenbauten.

\* Berlin, 2. Dez. An Initiativanträgen werden von den Sozialdemokraten im Reichstag eingebracht: Einführung der Achtstundearbeitszeit, Aufhebung des Majestätsbeleidigungsparagraphen und Einführung obligatorischer Gewerbegebühren.

\* Für das neuere Reichstagsgebäude, das das deutsche Volk seinen mehr schwänzenden als arbeitenden Abgeordneten erbaut hat, werden abermals Mittel gefordert, und zwar für das nächste Jahr 100 000 Mk. zur weiteren Ausschmückung. Bisher sind hierfür 912 000 Mk. verwendet worden. Die Ausschmückung erfordert weiter noch etwa 1 Million Mark, wobei die Ausmalung der großen Wandelhalle nicht berücksichtigt ist. Es sollen nun zehn Jahre hindurch je 100 000 Mark gefordert werden. Weiter werden im Reichsetat gefordert: Für die Fundamentierung und einen Teil des Rohbaues des Reichstagspräsidialgebäudes 300 000 Mark. Der Reichszuschuß zur Invaliditätsversicherung erhöht sich um 2,3 auf 23,6 Mill. Mk. Zur Förderung der Hochseefischerei werden 400 000 Mk. (doppelt so viel als im Vorjahr) verlangt, für den Kaiser Wilhelm-Kanal eine Vermehrung der Lootsen (60) um 10, sowie ein dritter Bagger, dessen Kosten 200 000 Mk. betragen. Zur Weiterführung der Versuche zur Erforschung der Maul- und Klauenseuche 25 000 Mark, zur Fortführung der Vorarbeiten für die Beteiligung des Reichs an der Pariser Ausstellung 300 000 Mk., zur Unterstützung deutscher Schulen im Auslande 150 000 Mark. Schließlich sind zur Ausrüstung einer Tiefsee-Expedition 300 000 Mk. in den Etat eingestellt. Die Expedition soll Anfang August n. J. auslaufen und nach etwa 9 Monaten heimkehren. Die zu erwartende reiche Ausbeute wird durch Verteilung auf die verschiedenen wissenschaftlichen Anstalten allen deutschen Naturforschern zugänglich werden. — Der Kolonialetat ist festgesetzt für Ostafrika auf 5,9 Mill. (im Vorjahre 6 Mill.), für Kamerun auf 1,3 (1,2) Millionen, für Togo auf 550 000 (400 000) und für Südwest-

afrika auf 5 (3,5) Mill. Mk. Die Schutztruppe in Kamerun soll um 100 Mann verstärkt werden. In Südwestafrika ist für 1898 die Fortsetzung der Eisenbahn und des Telegraphen bis Otjimbingwe — 165 Km. von der Küste — in Aussicht genommen (Kosten hierfür 1 Million Mark). Für die Ausarbeitung der Pläne und den Beginn des Baues einer gesicherten Landungsstelle in Swakopmund sind 250 000 Mk. eingestellt. Zur Vervollständigung der Artillerie (drei Geschütze und ein Gebirgsgeschütz) werden 40 000 Mk. gefordert.

\* Ein evangelischer Hauptverein für deutsche Auswanderer hat sich in Barmen konstituiert. Der Verein bezweckt, die wirtschaftlichen, religiösen und sittlichen Interessen der Auswanderer wahrzunehmen, sie für den evangelischen Glauben und den Zusammenhang mit dem Vaterlande zu erhalten. Er sucht zunächst Anschluß an die bereits bestehenden evangelischen örtlichen Vereinigungen, welche sich der Auswanderer annehmen.

### Ausländisches.

\* Prag, 2. Dez. Bis 6 Uhr abends erfolgten 100 Verhaftungen. Bei der Rettungsstation meldeten sich 13 Verwundete. In den wissenschaftlichen Instituten der deutschen Universität wurden vorgestern und gestern im ganzen 900 Fensterseiben zertrümmert. Viele Familien sollen übrigens die Stadt verlassen haben.

\* Prag, 2. Dez. Gegen 8 Uhr abends fanden im Borort Smichow vor der dortigen Synagoge Zusammenrottungen statt. Eine Militärpatrouille, von der Menge mit Steinwürfen empfangen, schoß fünfmal in die Luft. Da die Exzessanten nicht wichen, wurden sie umzingelt und insgesamt verhaftet. Auf Wylscherad machte man den Versuch, die dortigen Holzgärten anzuzünden, was das Militär verhinderte.

\* Deutsch ist für Paris die zweite Landessprache geworden. Es ist heutzutage eine Unmöglichkeit, in Paris durch Deutschreden sich unverständlich machen zu wollen. Unter den 2 1/2 Millionen Einwohnern der Stadt verstehen 200 000 bis 250 000 deutsch. Unter diesen deutschverstehenden Leuten befinden sich 50 000 Franzosen, Eltsch-Bohringer, Schweizer, Luxemburger, Desterreicher, Ungarn, Slaven, Belgier, Holländer, Skandinavier, Amerikaner und sonstige Leute aus allen Himmelsstrichen.

\* Die Franzosen suchen noch immer nach der Ursache der Niederlagen von 1870 und merkwürdig, je weiter die Zeit von 1870 hinwegrückt, um so näher kommen sie der Wahrheit. Während und nach dem Kriege kannten sie nur einen Grund, den Verrat. Jetzt hat soeben die Akademie drei Werke über den Krieg prämiert, die die Schuld an der richtigen Stelle, im französischen Heer und Volk suchen. In einem dieser Werke, das ein Oberst verfaßt hat, wird der französische Offizier des 2. Kaiserreichs beschrieben: „In seiner kopflosen Tapferkeit allzeit bereit, sich den Schädel in tollem Wagnis einzurennen, war er doch ganz unfähig, eine Abteilung von vier Soldaten und einem Korporal zu befehligen. Fluchend, schimpfend, Abhsynth trinkend, den Weibern nachlaufend und offene Thüren einschlagend, hatte dieser eingeseifte säbelkürrende Teufel den Mund immer voll Ausschneidereien; unaufhörlich in Bewegung, war er doch faul wie ein

Mönch und von traffer Unwissenheit. Das Lernen war auch durchaus nicht Soldatenarbeit. Die Kaffeehäuser bildeten die ständigen Wohnstätten der roten Hosen. Gute Spieler, aber schlechte Zahler, rühmten sich die Offiziere ihrer mutwilligen Streiche, und Schuldenmachen, von Gläubigern verfolgt, vom Wucherer ausgejagt zu werden, erhöhte den Ruhm der Epauletten. Doch die kaiserliche Armee bestand nicht aus lauter sogenannten verfluchten Kerls. Es gab unter den Offizieren auch reiche Familiensöhne mit mächtigen Verbindungen. Und diese wurden zu einer zweiten Plage für das Heer. Zu jedem Kriegsdienst unfähig, machten sich diese Günstlinge in den Büros der Ministerien, in den Vorzimmern der Generale und den Salons der Generalinnen breit. Es bildete sich auch unter dem zweiten Kaiserreiche die sonderbare und unsinnige Erscheinung eines Heeres heraus, dessen Offiziere jede Fählung mit den Soldaten verloren hatten und die ganze Verantwortlichkeit der Sergeantenwillkür überließen. Dieses Uebel hat die ganze Disziplinlosigkeit der französischen Armee verschuldet.“

\* London, 2. Dez. Nach einer Meldung des Bureau Dalziel aus Shanghai erklärte der Kaiser von China, lieber die Krone verlieren zu wollen, als Deutschlands Forderungen nachzugeben. China wünsche ein Schiedsgericht. Holland oder Belgien sollten den Schiedsrichter bestimmen. Die Deutschen proklamierten übrigens das Kriegsrecht im Gebiete von Kiao-Tschau. — Die Japaner verstärkten die Besatzung auf Formosa auf 50 000 Mann.

\* Madrid, 2. Dez. Der „Imparcial“ erfährt aus Luba, daß von den 200 000 Mann Verstärkungen, die dorthin geschickt wurden, nach der letzten Revue nur 53 030 übrig blieben! Krieg und Krankheiten hätten 150 000 Mann dahingerafft.

### Neueste Nachrichten.

\* Berlin, 3. Dez. Nach der Kiao-Tschau-Nacht gehen demnächst 200 Mann Marine-Artillerie mit Feldgeschützen und 1000 Mann Marine-Infanterie ab.

\* Wien, 3. Dezbr. Die politische Lage gilt als etwas günstiger. Die Regierung verhandelt mit den Vertrauensmännern der Linken zunächst über die teilweise Aufhebung der Sprachenverordnungen für das geschlossene deutsche Sprachgebiet. Falls bis morgen keine Einigung mit den Parteien erzielt ist, soll heuer die Einberufung des Reichsrates nicht mehr erfolgen.

\* Wien, 3. Dezbr. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Prag: Nach Mitternacht wurden die Truppen von den Straßen zurückgezogen. Heute durchstrichen Militärpatrouillen die Stadt. Allmählich wird der Verkehr wieder aufgenommen. Das Standgericht ist gebildet. Der Scharfrichter, dessen Gehilfe und ein Seelforger befinden sich im Gerichtsgebäude zur Verfügung des Standgerichts. Die erwarteten Truppenverstärkungen sind nunmehr eingetroffen und es befinden sich jetzt 26 Bataillone Infanterie und 2 Esquadronen Kavallerie in Prag.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieter, Altensteig.

**Seiden-Damaste Mk. 1.35** bis 18.35 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Herneberg-Seide von 75 Pf. bis Mk. 18.85 p. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- u. stouertfrei ins Haus. Muster umsonst. **G. Henneberg's Seiden-Fabriken (f. u. l. Hosl.) Birm.**

Altensteig.  
**Kinderwagen**  
**Reise-**  
**Effekten**  
sowie sämtliche  
**Sattler-**  
**Artikel**  
billigt bei  
**H. Becker**  
Sattler u. Tapezier.



## Dankagung.

Von Kind an hatte ich an Bettmäßen gelitten und kein Arzt hatte mich davon befreien können. Der **homöopathische Arzt Herr Dr. med. Hope in Görlitz** beseitigte das lästige Uebel vollständig. Deshalb spreche ich ihm meinen herzlichsten Dank aus und empfehle seine Behandlung allen ähnlich Leidenden bestens.  
(gez.) **W. Schult**, Grenzlin b. Franzburg.

**Fahrgelegenheit nach Schernbach.**  
Anmeldung längstens bis Sonntag früh 7 Uhr.

**G. Schneider.**

**Viehzuchtgenossenschaft**  
**des Bezirks Nagold.**  
**Viehverkaufs-Liste:**  
Nagold: Gute Kunst zum „Löwen“  
1 Farren, Gelbschad, 1 Jahr alt, Vollblut-Simmenthaler Rasse.  
Etern staatlich prämiert. Preis 400 Mk.  
Nagold, den 30. November 1897. **Vorstand: Ritter.**




## Wer

mit beliebig wenig Bohnenkaffee einen nicht nur wohlsmekenden, sondern auch wirklich **nährhaften Kaffee von schöner Farbe** bereiten will, verlange in Spezereihandlungen den von uns allein fabrizierten

**ächten, vielfach prämierten**  
**Freiburger Früchtkaffee**  
in glanzroter Papier

Beim Einkauf achte  
diese Schutzmarke  man genau auf  
und die Firma

**Kuenzer u. Comp. in Freiburg in Baden.**

**Kalender für 1898 bei W. Rieter.**

**Norddeutscher Lloyd, Bremen**  
Beste Sorte Passagierzahl 3 Millionen.  
Oceanfahrt nach New York  
6-7 Tage.  
Schnell-Postdampfer Linien  
**Bremen-New York**  
**GENUA-NEW YORK**  
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata  
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien  
Bremen-Australien.  
Näherer Auskunft erteilt der  
**Norddeutsche Lloyd, Bremen**  
sowie dessen Agenten.

Nähere Auskunft durch: **John Gg. Koller, Altensteig, Gottlob Schmid, Nagold, C. F. Heintzel, Pfalzgrafenweiler.**

Simmersfeld.  
Nächsten Dienstag nachmitt. 1 Uhr  
verkaufe ich 2 Würf schöne

**Milch-**  
**schweine.**  
Jakob Harr, Baumwart.

Altensteig.

# Ausverkauf in Kinderspiel-Waren.

Um mit meinem Lager in Spielwaren **vollständig** zu räumen, verkaufe ich sämtliche noch am Lager befindliche Sachen, worunter noch viele schöne Gegenstände, zu sehr herabgesetzten Preisen und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

**G. Strobel.**

Altensteig.

## Weihnachts-

Abreißkalender  
Billetpapiere und Couverts  
Briefmarken-Album  
Billetkarten, feinst Elfenbein mit und ohne Goldschnitt  
Brief-Cassetten  
Briefwagen  
Briefbeschwerer  
Brieftaschen  
Bilderbücher  
Christl. Vergißmeinnicht  
Copierbücher  
Comptoirkalender  
Eingerahmte Bilder  
Erzählungen  
Federlästchen  
Farbschachteln  
Geschäftsbücher  
Gesangbücher, vom gewöhnl. bis feinsten Einband  
Gebetbücher  
Geldbeutel  
Griffelkästchen

**Buchdrucker**

## Geschenke!

Hauslegen  
Jugendchriften  
Kochbücher  
Lösschrücker  
Namenbüchlein  
Monogramme für Stiel- und Kreuzstich  
Notizbücher  
Notizkalender  
Oeldruckbilder  
Postkarten-Album  
Predigtbücher  
Photographie-Album  
Photographie-Rahmen  
Reißzeuge  
Schreibalben  
Schreibmappen  
Schreibgarnituren  
Spiegel in schöner Auswahl  
Schiefertafeln  
Stahlfedern  
Tintenzeuge  
Visitenkartentäschchen  
Zettel

**Rieker.**

Altensteig.

**Zuch**  
**Burkin**  
**Cheviot**  
**Halbtuch**  
halbw. **Hosenzuge**  
baumwollene **Hosenzuge**  
wollene **Flanelle** zu  
Kleider und Hemden  
woll. & baumw. **Unter-**  
**rockstoffe**  
**B'wollflanelle**  
**Saquardtdecken**  
**Betttücher**  
**Kinderdecken**  
**Strickgarne**  
sowie **Reste aller Art**  
empfehlen zu den billigsten Preisen  
**C. Frik.**



empfehlen in großer Auswahl billigst  
**Frik Witzmann**  
Altensteig.

**Zu haben**  
in den meisten Colonialwaren-, Droguen-  
und Seifen-Handlungen.  
**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**



ist das beste und im Gebrauch billigste  
und bequemste  
**Waschmittel**  
**der Welt.**

Man achte genau auf den Namen  
„Dr. Thompson“  
und die Schutzmarke „Schwan“.  
Niederlagen in Altensteig bei **Pau-**  
**line Duob, J. Wurster.**  
Niederlagen in Ebhausen bei **Johs.**  
**Hartner, Johs. Schöttle & Cie.**

**Keuch- und Krampf-**  
husten, sowie **chronische Katarrhe**,  
finden rasche Besserung durch **Dr. Lin-**  
**denmeyer's Salus-Bonbons.** Zu  
haben in Bunteln à 25 und 50  $\frac{1}{2}$ , sowie  
in Schachteln à 1  $\frac{1}{2}$  bei **Cond. Fr.**  
**Flaig und Cond. C. Schumacher.**



**15 erste Preise.**  
Begr. 1856.

## Weltpost-Copir- Tinte

gibt 6—10 Copien. Wichtig für Banken,  
Versicherungs-Gesellschaften etc.

## Mercur-Copir- und Buch-Tinte

äußerst leichtflüchtig, tiefschwarze Copien.  
Beide Sorten eignen sich gleichzeitig auch  
als Buchtinten.

## Weltpost-Copirpapier

und acht

## Japan-Copirseiden

zur Erzielung mehrfacher Copien.  
Überall erhältlich.

## Eduard Beyer

Chem. Fabriken  
**Chemnitz**  
in Sachsen.  
**Görlitz**  
in Böhmen.  
**Berlin, S.**  
Annenstr. 15.

Zweig-Niederlassungen:

**Wien**  
V. Wienstr. 55.

**Budapest**  
Dessowffy-uteza 45.

**Prag**  
Wenzelplatz 15.

### Neuheit!

## Visiten-Karten

in neuem Format — mit  
abgerundeten Ecken u. Schrägschnitt  
in verschiedenen Größen — fertigt prompt in hübscher Ausführung  
**W. Rieker, Altensteig.**

### Neuheit!

in neuem Format — mit  
abgerundeten Ecken u. Schrägschnitt  
in verschiedenen Größen — fertigt prompt in hübscher Ausführung  
**W. Rieker, Altensteig.**

Altensteig.  
Einen **starken Bjochigen**

## Schlitten

sowie 1 dto. **schwächeren** verkauft im  
Auftrag billig  
**Adam Gebr, Schmiedmeister.**

## Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit  
so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht ver-  
lassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel  
(durch ein australisches Mittel Eucalyptus) be-  
freit und sende meinen leidenden Mitmenschen  
auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Pro-  
schüre über meine Heilung.  
**Klingenthal i. Sachl.**

**Ernst Geß.**

Altensteig.  
Garantiert reines

## Schweineschmalz

per Pfund 50 Pfg.

empfehlen  
**Fr. Flaig, Conditior.**

Beste und billigste Bezugsquelle  
für garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-  
wollene, echt nordische  
**Bettfedern**  
Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (Nebel-  
betreffige Quantität) **Gute neue Bett-**  
**federn** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 W.,  
1 W. 25 Pfg. u. 1 W. 40 Pfg.; **Feine prima**  
**Halbbaunen** 1 W. 60 Pfg. u. 1 W. 80 Pfg.;  
**Wollfedern: halbweiß** 2 W., weiß  
2 W. 30 Pfg. u. 2 W. 50 Pfg.; **Eisber-**  
**weiße Bettfedern** 3 W., 3 W. 50 Pfg.,  
4 W., 5 W.; **feiner: Echt chinesische**  
**Wangbaunen** (hochelastisch) 2 W. 50 Pfg.  
u. 3 W. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei  
Bestellungen von mindestens 75 W. 5% Rabatt. —  
Nicht geliefertes Material wird zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford in Westf.**

## Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jeder-  
mann gern **unentgeltliche** Auskunft über  
meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen  
Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und teile  
mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hier-  
von befreit und gesund geworden bin.  
**F. Koch, Königl. Förster a. D.,**  
**Bömben, Post Nieheim (Westfalen).**



## Dank!

Meine Frau litt schon seit 3 Jahren  
an Kopfschmerz, Ohrenstechen, Schwindel,  
Uebelkeit mit Erbrechen, Schlaflosigkeit,  
Appetitlosigkeit, Angstgefühl, Blutandrang  
zum Kopf, Ziehen u. Stechen in den  
Gliedern u. immerwährendem Magen-  
drücken. Alles bisher dagegen Ange-  
wandte blieb erfolglos, bis sich endlich  
meine Frau auf Empfehlungen Geheilter  
an Herrn

## C. V. f. Rosenthal

Spezialbehandlung nervöser Leiden in Stuttgart,  
**jetzt wohnhaft in München,**

## Bavariaring 33

wandte. Nach Befolgung der einfachen  
Verordnungen u. Ratschläge fühlte sich  
meine Frau bald in der ersten Zeit  
des Einnehmens wohler, das Leiden  
besserte sich von Woche zu Woche u.  
jetzt ist dieselbe vollkommen wiederher-  
gestellt. Deshalb sprechen wir hierdurch  
unsern herzl. Dank aus u. können die  
überraschend gut u. schnell wirkende  
brieffliche Behandlungsweise des  
Herrn Rosenthal allen Leidenden nur  
bestens empfehlen. **Pforzheim, Renn-**  
**feldstraße 24. Jakob Mayer u. Frau.**



Altensteig.

# Kinderspielwaren

in sehr schöner reichhaltiger  
Auswahl

empfiehlt billigst

## J. Wurster.

Altensteig

### Auf bevorstehende Weihnachten

empfehle ich:

**Kindergeschirr** aller Art  
**Kücheneinrichtungen**  
**Kaffeesevice** in Porzellan und Email  
**Cubuse-Spiele**  
**Laubsäge- & Werkzeugkasten**  
**Christbaumschmuck** in großer Auswahl.

G. Henzler's Witwe.

## Fritz Seitz, Uhrmacher, Altensteig

empfehle sein reichhaltiges Lager in  
Wand- u. Taschenuhren.



Barometer  
Thermometer  
Brillen  
und  
sämtliche  
Reparaturteile

Uhrketten  
in Double,  
Gold, Silber,  
Nidel  
sowie  
Anhänger.  
Gold-  
u. Silber-  
schmuck

— Reparaturen —  
werden gut und billig  
ausgeführt.

Wecker-  
Uhren von  
3 Mk 50 Pf.  
an.

## Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

### Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 Meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 Meter Fadenlänge = 9<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Pfennig.)

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Der Agent: J. Hauselmann in Simmersfeld.

## „Erda!“

vorzügliche Nähmaschine für Familien und leichte Gewerbe.

Sorgfältige Konstruktion. — Exakte Justierung.  
Verwendung des denkbar besten Materials.



Infolgedessen:  
Hervorragende Arbeitsleistung. — Schöner Natch. — Geräuschloser, leichter Gang. — Grösste Dauerhaftigkeit. — Leichteste Handhabung. — Gediegene Ausstattung.

Jeder Erda-Maschine wird ein patentierter selbstthätiger Nähstoffhalter beigegeben.

Illustrierte Kataloge und Beschreibungen gratis.

Allein-Verkauf:

J. Rinderknecht, Nagold.

Altensteig.

Die Firma C. Wagner, Reutlingen

hält hier ein Lager von

# Pianos

mit fünfjähriger Garantie  
Ratenzahlung — Probezeit.

Näheres bei

Schullehrer Brendle.

Nagold.

## Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

**Einsetzen einzelner Zähne und  
ganzer Gebisse. Plombieren mit  
Gold, Silber etc. unter schönster und  
solidester Ausführung.**

Schmerzlose Zahnoperationen.

Hochachtungsvollst

**Fr. Bentele, Zahntechniker**  
im Hause des Hrn. Hiller, Bäckerei, Marktstr.

Sonntags bis 3 Uhr zu treffen.

**Millionen**  
trinken  
**Seelig's  
Korn- & Malz-  
Kaffee.**

empfohlen durch Herrn  
**Doctor Lahmann**  
Weisser Hirsch, Dresden.

Nur das Gute bricht sich Bahn!

Bester & billigster  
Ersatz für  
Bohnen-Kaffee.  
oder bester  
Zusatz zum  
Bohnen-Kaffee.

**PATENTE:**  
in Deutschland  
No. 82 744,  
in Oesterreich  
No. 45/3418, 44/902,  
in Belgien  
No. 113 005, 116 035,  
in Frankreich  
angemeldet.

Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.

Altensteig.

**Tischdecken  
Theedecken  
Bettvorlagen  
woll. Bettdecken  
Bügeldecken  
Betttücher, farbig  
und weiß  
weiße Tücher in  
Baumw., Halbleine  
und Feine von 82  
bis 200 cm. Breite**

**Taschentücher,  
weiß, buntrand. und  
farbig in größter  
Auswahl**

empfiehlt

**Chr. Krauß.**

## Wenn Sie husten

nehmen Sie Oscar Tische's

**Zwiebel-  
Bonbons.**

Bentel à 20, 25, 40 und 50  
überall zu haben. In Altensteig  
bei Herrn Joh. Schneider; in  
Dornstetten bei Herrn Apotheker  
M. S. Schweyer; in Freuden-  
stadt bei Herrn Fr. Stod zur  
Linde; in Nagold bei Herrn Con-  
ditior S. Lang; in Pflanzgrafen-  
weiler bei Herrn Louis Vacher.

Wo noch nicht vertreten, errichte  
unter sehr günstigen Bedingungen  
aller Orten Verkaufsstellen.  
Oscar Tische, Rastatt (Schlesien).

Altensteig.

## Schlitschuhe

empfiehlt

G. Henzler's Witwe.

Altensteig.

**Schranzen-Bettel**  
vom 1. Dezember 1897.

Gerste	6 80	6 44	6 30
Gerste	—	9	—
Weizen	—	9 50	—
Stoggen	—	9 50	9 40 9 20

**Fiktualienpreise.**

1/2 Kilo Butter	90	4
2 Eier	14	4